



Protokoll des 12. Stammtisches am 07. Juli 2015 im Hotel Best Western Beginn: 19.09 Uhr

Anwesende: 20 Personen inkl. Vorstand, siehe Anwesenheitsliste.

Anwesende des Vorstandes:

Reinhard Domke, Dr. Stefan Hahne, Andreas Tockhorn, Wilfried Meinhold,
Marlies Malorny, Beate Wilcke, Inge Gabriel.

Ende: 21.48 Uhr

Thema Kurpromenade

TOP 1.0 Sitzungsvorlage GSA: v. 12.03.15 Nr. 60,61, Zielsetzung

1.1 Entwurfsplanung Kurhaus Vorplatz, Pflaster

1.2 - „ - Kurpromenade Pflaster

1.3 Gespräche Stadt / Anlieger

TOP 2.0 Wirtschaftliche Existenzen, Sozialplan

2.1 Schreiben von Geschäftsinhaber

2.2 § 15, ABS 3, Strg (Straßengesetz)

2.3 Beispiele Karlsruhe, Ausgleichszahlungen

TOP 3.0 Aussprache zu Top 1 & Top 2

Top 4.0 Ziele, Einheitlichkeit

4.1 Rechtlich, vertraglich

4.2 Forderungskatalog: Musterflächen

Top 5.0 Sonstiges, Ziele, Ausklang

Herr Domke eröffnet die Sitzung und begrüßt speziell die Anwohner aus der Kurpromenade.

TOP 1.0 Sitzungsvorlage GSA Beschlussfassung: v. 12.03.15 Nr. 60,61 und vom 28.11.2014

Herr Domke verliest den Text. Auszugsweise:

„...fußgängerfreundliche Promenade, ...

Die Kurpromenade ...bildet das städtische, einheitliche gestalterische Rückgrat des Kurortes.

...Der Flanierbereich soll möglichst frei gehalten werden von allen Einbauten, Ausstattungs-
Werbegegenständen. Gastronomieelemente sollen einheitlich gewählt werden....

...Behindertengerechte Erschließung..., neuen Verkehrskonzeption Integration in die
Gesamtgestaltung, ... ein einheitlicher Belag mit Fahrrad und Fußgänger freundlichem Umfeld.

(Auszug aus dem Gespräch im Gemeinderat mit ISAPLAN vom 28.11.2014

und Sitzungsvorlage 12.03.2015)

TOP 1.1 Entwurfsplanung Kurhaus Vorplatz, Pflaster

Der Vorplatz des Kurhauses wird, wie beim Rathausvorplatz, aus den 3 verschiedenen Pflasterarten bestehen. Es handelt sich um das Kleinpflaster 10 x 10 cm, 6 Seiten grob behauen, zur Begehung Oberseite beschliffen, sowie die Laufbandplatten.



TOP 1.2 Entwurfsplanung Kurpromenade Pflaster

Die Vorplätze der einzelnen Häuser auf der Kurpromenade sollen ebenfalls aus diesen 3-teiligen Pflasterarten gestaltet werden, um eine Gleichmäßigkeit zu erzielen.

Diese bestehen:

1. aus den öffentlichen,
2. aus den privaten Zonen.

In den privaten Bereichen wird es keine Stellplätze für die Autos geben. Gleichwohl wird eine Parkierung für Anlieferfahrzeuge geduldet werden müssen.

Das Verlegen des Pflasters übernimmt die Stadt, wobei die privaten Zonen von den Eigentümern bezahlt werden müssen mit Zuschüssen von der Stadt. Allerdings behält die Stadt 20 Jahre die "Rechte" an dem gepflasterten Privatgelände.

TOP 1.3 Gespräche Stadt / Anlieger

Trotz der bereits beginnenden Bauphase in der Kurpromenade - kurzfristig umgekehrter Bauanlauf von den Phasen 1,2,3 auf 3,2,1, wodurch angeblich 50.000 Euro & 3 Monate Bauzeit eingespart werden sollen - sind einige Verträge noch nicht ausgehandelt. Mindestens 4 „Lücken“ bestehen noch.

Bei Vertragsabschluss wurde dem Gartenschau-Ausschuss signalisiert, dass die Einigung mit den einzelnen Grundstückseignern bevorsteht.

Der heutige Wissenstand zeigt etwas Anderes!

Bei der „Schwarzwaldstube“ wollen die Planer von der Außenbewirtung die Hecke und noch einen Teil des Geländes haben, da der Gehweg auf 3 Meter verbreitert werden soll.

Momentan sind die Modalitäten noch in Verhandlung.

Auf dem Gelände von Herrn Mohr sind 21 Parkplätze ausgewiesen, diese bleiben erhalten. Die gesamte Fläche soll im einheitlichen Beleg hergestellt werden. Bestehende tieferliegende Geschäfte sollen durch eine Stützmauer und Rampen erreichbar sein. Auch hier besteht noch Klärungsbedarf. Vor der Kurapotheke ist ebenfalls noch nichts unterschrieben. Der „Rathausplatzbelag“ wird als unzumutbar für einen Apothekenzugang eingeschätzt. Ihm gehen 3 Kurzzeitparkplätze verloren, wenn auf der Seite der Geschäfte eine Parkierung verboten würde

TOP 2.0 Wirtschaftliche Existenzen, Sozialplan

Während den Bauphasen 2+1 soll die Kurpromenade für den Durchgangsverkehr komplett gesperrt werden, Anlieferungen an die Geschäfte jedoch möglich sein.

TOP 2.1 Schreiben von Geschäftsinhaber

Herr Haas von Feinkost Göhringer schildert seine Vorgehensweise. Weder auf einen eigenen Brief, auf einen Brief seines Lieferanten und vor ca. 2 Wochen einem Schreiben seines Anwalts an die Stadt, wurden außer einem kurzem Zwischenbescheid, bis dato keine Antworten gegeben!

Die Ladenstellplätze sind noch Eigentum der Eigentümergemeinschaft. Die Mauer soll angeblich bestehen bleiben und mit Holz zur Sitzgelegenheit ausgestattet werden. Herr Haas ist ratlos!

TOP 2.2 § 15, ABS 3, Strg (Straßengesetz)

Anlieger einer Straße haben einen rechtlichen Anspruch auf Ausgleich.

TOP 2.3 Beispiele Karlsruhe, Ausgleichszahlungen

In Karlsruhe bei der U-Strab wurden Rücklagen für die betroffenen Geschäfte von 1,5 Mio Euro gebildet und auf 4,5€ Mio aufgestockt. Solch ein "Sozialplan" muss unbedingt auch in Herrenalb erstellt werden, damit die noch bestehenden Geschäfte während der Bauphase überleben können. Auch hier wird bisher von der Stadt nichts unternommen.

Im Rahmen der "Satzung kom. Entwicklung" (KE) werden lt. Herrn Mohr Zuschüsse, 20% gewerblich,



30% privat, nur gewährt, wenn eine Komplettsanierung vorliegt (neue Fassaden usw.). Dies betrifft aber keine Umsatzeinbußen.

TOP 3.0 Aussprache zu Top 1 & Top 2

Wie kann man alle diese Ungereimtheiten auf einen Nenner bringen?

Die Pläne und Vertragsentwürfe wurden ohne Absprache mit den Eigentümern gemacht.

Die ersten Infos an die Betroffenen waren ohne exakte Benennung der Selbstkostenbeteiligung.

Es gibt keine Planvorschläge und Musterflächen, wie die einzelnen Hausvorplätze und -einfahrten aussehen sollen.

Es gibt noch keine Gestaltungssatzung welche die Werbung und Außengestaltung der Geschäfte an der Kurpromenade ordnet.

Der vorgeschlagene Pflasterbelag ist für Rollatoren und Rollstühle eigentlich ungeeignet, da er sehr grobkantig ausgebildet ist. Die glatten Gehwegplatten sollen nur in Hauptlaufrichtung eingebaut werden.

Es stellt sich die Frage: Wo sind die Behindertenparkplätze?

In der Kurpromenade scheinen die Eigentümer nicht an einem Tisch zu sitzen. Der HGV könnte hier als Koordinator auftreten.

Die Häuser Neue Post, Holdermann, Roser, Hummel, Nussbaumer / Weissinger, Hauskomplex Lacher mit Naturkost Göhringer, Ladenzeile Abbas, Hatz, Romoser (Brillen), Eppinger, Modeladen, Gaststätte und Wohnkomplex mit Geschäft Zimmermann, Haus Mohr sind betroffen. Die Stadtverwaltung legte bisher keine klaren einheitlichen Vereinbarungen vor.

Top 4.0 Ziele, Einheitlichkeit

Die Zielsetzung ist vorgegeben. Die Kurpromenade soll trotz aller Individualitäten eine Einheit bilden gemäß GSA-Beschluß. Der GSA versucht eine Stellungnahme zu bekommen. Die Geschäftsleute, Herr Mohr und Herr Haas, wollen sich auch an den HGV wenden, um größere Synergien zu bekommen.

Es muss schnellstens ein Antrag mit Datumsvorgabe gestellt werden, damit ein kurzfristiges Treffen mit allen Betroffenen, Stadt und Gartenausschuss zustande kommt.

Zitat eines Sitzungsteilnehmers: „Notfalls muss man doch zu härteren Mitteln greifen und mit Plakaten und Presse vor das Rathaus ziehen.“

Ganz wichtig ist: Kommunikation suchen, positiv aufeinander zugehen.

TOP 4.1 Rechtlich, vertraglich

Schnellstens eine Gestaltungssatzung erstellen.

TOP 4.2 Forderungskatalog: Musterflächen

Die Planer sollen Pläne mit den gedachten Mustern und Steinformaten heraus geben und davon evtl. auch Musterflächen legen lassen.

Das Erreichen einer einheitlichen Gestaltung auf der Kurpromenade muss unser aller Ziel sein.

Top 5.0 Sonstiges, Ziele, Ausklang

Herr Hoppe stellt, gemeinsam mit seiner Frau einen neuen Vorschlag für einen „Lustigen Wanderweg“ vor. Er wird den Antrag an das Gartenschaukomitee geben.

In Sache Wanderhütte ist noch nichts entschieden.

Herr Domke bedankt sich für die rege Teilnahme und schließt den Stammtisch.

Gez. Gabriel/Domke